



Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10.00 – 15.00 Uhr
(letzter Einlass 14.00 Uhr)

Montags geschlossen. Außerdem geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember 2008 sowie am 1. Januar 2009

Aufzug und Behinderten-Toilette im Haus

Eintrittspreise:

Erwachsene: 3,00 €

Erwachsene mit Kurkarte: 2,50 €

Schwerbehinderte (mit Ausweis): 2,00 €

Schwerbehinderte (mit Ausweis) mit Kurkarte: 1,50 €

Schüler, Studenten, Soldaten und Zivildienstleistende (mit Ausweis), Kinder, Lehrer: frei

Größere Gruppen (z.B. Schulklassen, Reisebusse u.ä.) werden aus organisatorischen Gründen um Anmeldung gebeten.

**Institut für
Zeitgeschichte**
München-Berlin



Herausgeber: Institut für Zeitgeschichte
Dokumentation Obersalzberg
(Internet: www.obersalzberg.de)
Gestaltung: paper-back gmbh, München
Abbildungen: Stiftung NEUE KULTUR,
Dokumentationszentrum Prora

Anreise ...

... mit dem Auto und Motorrad

Aus Richtung München und Innsbruck kommend, können Sie die Autobahnausfahrten Bad Reichenhall oder Salzburg-Süd/Berchtesgaden (Vignettenpflicht! Normalerweise aber geringerer Zeitbedarf!) wählen. Aus Richtung Salzburg, Wien und Klagenfurt benutzen Sie die Ausfahrt Salzburg-Süd/Berchtesgaden (Vignettenpflicht!). Außerdem ist die Anfahrt über die deutsche Alpenstraße (B 305) möglich.

... mit der Bahn

Von München, Innsbruck, Wien und Salzburg können Sie mit den Zügen der Deutschen Bahn AG bzw. der Österreichischen Bundesbahnen nach Berchtesgaden reisen. Ab dem Bahnhof Berchtesgaden verkehrt die RVO-Buslinie 838 »Hinterbrand – Obersalzberg – Berchtesgaden« bis Haltestelle »Dokumentation«. Außerdem stehen Ihnen am Bahnhof Berchtesgaden Taxis zur Verfügung.



Dokumentation Obersalzberg

Salzbergstr. 41 • 83471 Berchtesgaden • Deutschland
Tel.: ++49 (0) 86 52/94 79 60 • Fax: ++49 (0) 86 52/94 79 69
E-Mail: info@obersalzberg.de • Internet: www.obersalzberg.de



3. Winteraustellung

der Dokumentation Obersalzberg

5. November 2008 bis
25. Februar 2009



FREIZEIT IM FASCHISMUS

Staatliche Freizeitpolitik im nationalsozialistischen Deutschland, in der besetzten Tschechoslowakei sowie im faschistischen Italien

Eine Ausstellung der Stiftung NEUE KULTUR, Dokumentationszentrum Prora, in Kooperation mit dem Institut für Geschichte der Universität Turin, Italien, und Communicatio Humana Exhibitions, Prag, Tschechien





»Kraft durch Freude«

»Faszination und Gewalt«, »Verführung und Zwang« sind Schlüsselbegriffe, mit denen das Doppelgesicht des Dritten Reichs beschrieben wird. Lebensbereichen mit relativer Normalität und einer propagandistisch geschönten Wirklichkeit standen die brutale Verfolgung von Minderheiten und monströse Massenverbrechen gegenüber. Nur wenigen der unter Hitler lebenden Deutschen war dies in voller Tragweite bewusst. Zwang und Gewalt gehörten bis in die ersten Kriegsjahre nicht zu den persönlichen Alltagserfahrungen durchschnittlicher Bürger. Dagegen wurden sie tagaus tagein mit dem inszenierten »schönen Schein« des Dritten Reichs konfrontiert.

Die Wanderausstellung »Freizeit im Faschismus« vergleicht die staatliche Freizeitpolitik im nationalsozialistischen Deutschland und im faschistischen Italien und stellt die beiden staatlichen Freizeitorganisationen »Kraft durch Freude« und »Opera Nazionale Dopolavoro« vor. Sie zeigt, mit welchen Methoden und Mechanismen beide Organisationen versuchten, die Grenze zwischen Privatem und Öffentlichem neu zu ziehen und die Privatsphäre fast völlig zu zerstören. Ziel war die möglichst totale Kontrolle der individuellen Freizeit- und Urlaubsgestaltung. Daneben sollten »faschistische Lebensart« transportiert und die Menschen für das jeweilige Regime begeistert werden. Darüber hinaus dokumentiert die Ausstellung am Beispiel der ehemaligen Tschechoslowakei, wie die Nationalsozialisten ihre Freizeitpolitik auch in den besetzten Gebieten anwandten und zeigt sie als Teil der Kriegs- und Propagandapolitik des »Dritten Reiches«. Die Präsentation soll dazu beitragen, den »schönen Schein«, der von den Zeitgenossen in besonderem Maße auf den Freizeit-



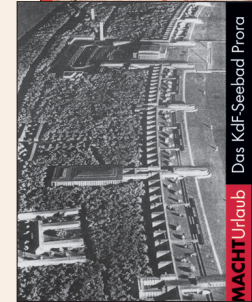
bereich projiziert wurde, zu zerstören. Nach wie vor betrachten viele Menschen die Freizeitpolitik als »positive Seite« des jeweiligen Regimes, als soziale Errungenschaft. Auch heute noch werben – vor allem im Zuge des Aufgreifens der »sozialen Frage« – nicht nur deutsche und italienische, sondern auch andere europäische Rechtsradikale und Neofaschisten mit diesen »Leistungen« für eine entsprechende Politik.

Die Dokumentation Obersalzberg ist die fünfte Station der von der Stiftung NEUE KULTUR, Dokumentationszentrum Prora, in Kooperation mit dem Institut für Geschichte der Universität



Turin, Italien, und Communicatio Humana Exhibitions, Prag, Tschechien, erstellten Ausstellung. Sie wurde bereits in der Akademie der Wissenschaften in Prag, im Istituto Italiano di Studi Germanici in Rom sowie in Olmütz und Berlin gezeigt.

»Opera Nazionale Dopolavoro«



Begleitfilm zur Ausstellung:

MACHTUrlaub – Das KdF-Seebad Prora

Der Film beschreibt den Planungs- und Bauprozess des »Kraft durch Freude« – Seebades in Prora. 20.000 Menschen sollten hier mit »Kraft durch Freude« (KdF) Urlaub machen. Die Anlage ging allerdings nie in Betrieb. Mit Beginn des Krieges 1939 wurde der Bau gestoppt. Der Film geht auch auf die Nutzungsgeschichte der Anlage seit der Kriegszeit ein. 1992 wurde Prora als eine der größten Hinterlassenschaften aus der nationalsozialistischen Zeit unter Denkmalschutz gestellt. Die Zukunft des ehemaligen Bades ist seit Jahren ungewiss. Für den Film wurde umfangreiches historisches Film-, Bild- und Tonmaterial und Interviews mit Zeitzeugen verwendet.

Buch und Schnitt: Katharina Rostock
 Kamera und Schnitt: Tilo Trinks
 Sprecherin: Alke Wierth
 Filmhistorische Beratung: Karlheinz Hofmann
 Länge: 33 Minuten

Eine Produktion des Dokumentationszentrum Prora 2005
 Erhältlich in der Dokumentation Obersalzberg während der Ausstellungsdauer.

Preis: 12,00 €